

## UV Stadtrat 08.05.2025 / eingegangene Anträge „Demokratie leben!“ aus 2. Quartal

Projekttitle	Antragstellende Institution/Organisation/Verein	Kurzbeschreibung des Projekts
Filmprojekt Verlegung Stolpersteine 02.04.25	Förderverein Mahnmal für die Opfer des Nationalsozialismus in Koblenz	<p>Es handelt sich um ein Filmprojekt. Die Verlegung von 4 Stolpersteinen für die jüdische Familie Brück in Lützel sowie von 3 Steinen für die jüdischen Eheleute Sally und Paula Bernd und ihren Sohn Addi Bernd in der Görngenstraße/Ecke Clemensstraße in Anwesenheit der Enkelinnen Janet Bernd Isenberg und Pauline Bernd Erde (aus den USA) und des Cousins Simon Burne (aus England) werden filmisch festgehalten. Anschließend wird das Material bearbeitet und mit biografischen Angaben, historischen Fotos und Dokumenten vom stellvertretenden Vorsitzenden des Vereins ergänzt. Es entstehen dann zwei kleine filmische Familiengeschichten, in deren Mittelpunkt jeweils die Stolperstein-Verlegungen vom 2. April 2025 stehen. Diese werden der Öffentlichkeit bei Veranstaltungen usw. zugänglich gemacht.</p>
„Die Mörder sind unter uns“, Filmveranstaltung	Freundschaftskreis Koblenz – Petah Tikva	<p>Der erste nach Kriegsende in Deutschland produzierte Film: In „Die Mörder sind unter uns“ finden eine KZ-Überlebende und ein Kriegsheimkehrer zueinander, spüren einen Kriegsverbrecher auf und sinnieren auf Rache. Ein Film um persönliche Verstrickungen, die Differenz zwischen Rechtslage und moralischem Gerechtigkeitsanspruch – und die Versuchung der Selbstjustiz.</p> <p>Eine Einführung in den Film und den historischen Kontext erfolgt durch Frau Dr. Elke-Ursel Hammer vom Bundesarchiv. Nach der Filmvorführung findet eine Filmdiskussion statt, in der an das Ende des 2. Weltkriegs vor 80 Jahren, die erste Zeit des Wiederaufbaus und den Umgang mit der Aufarbeitung der NS-Verbrechen erinnert wird. Außerdem soll hierbei der Bogen zur Gegenwart</p>

		<p>gespannt werden, um Demokratieverständnis und Eigenverantwortung zu beleuchten und dazu anzuregen.</p>
<p>Fest der Demokratie 2025</p>	<p>Soziales Netzwerk Koblenz e.V.</p>	<p>Das Fest der Demokratie 2024 war mit 60 teilnehmenden Organisationen und 1.200 Besucherinnen und Besuchern ein großer Erfolg. 2025 wollen wir zum zweiten Mal ein Fest feiern, mit dem wir Demokratie, Vielfalt und Menschenwürde fördern. Wie schon 2024 steht das Fest unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters. In der Rhein-Mosel-Halle können sich ca. 60 demokratische Organisationen aus allen gesellschaftlichen Bereichen dem Publikum präsentieren und ihre Arbeit vorstellen. Zusätzlich wird es mehrere Demokratie-Workshops zu den Oberthemen Jugendliche und Migration geben. Ergänzend dazu wird ein vielfältiges, kulturelles Programm mit Musik- und Redebeiträgen organisiert.</p> <p>Das Fest wird organisiert durch ein Team von Bürgerinnen und Bürgern, die sich für die Demokratie engagieren und in unterschiedlichen Organisationen engagiert sind. Die finanzielle Abwicklung erfolgt durch das Soziale Netzwerk Koblenz e.V.</p>
<p>Vortrags- und Diskussionsabend „Wie viel Religion verträgt die Demokratie?“ mit Prof. Monika Grütters, Staatsministerin a.D., Berlin</p>	<p>Kirchengemeindeverband Pastoraler Raum Koblenz</p>	<p>Wir leben in einer Zeit, in der Rolle der christlichen Religion und ihre Symbole in der Gesellschaft zunehmend hinterfragt werden. Vor diesem Hintergrund müssen wir uns damit auseinandersetzen, wie eine demokratische Gesellschaft sich heute zur Religion positioniert: mit selbstbewusstem Bezug auf die eigene Geschichte und Identität? Oder in bewusster Distanz zu allen Religionen und Weltanschauungen? Kurz: Wie viel Religion verträgt die Demokratie?</p>

		<p>Prof. Monika Grütters, ehemalige Kulturstaatsministerin und langjährige Bundestagsabgeordnete, widmet sich in ihrem Vortrag dieser grundlegenden Frage und beleuchtet die Rolle des Christentums in einer modernen Demokratie.</p>
<p>Christlich-Jüdische Begegnungsfahrt nach Frankfurt am Main – Spuren christlichen und jüdischen Lebens und deutscher Demokratiegeschichte</p>	<p>Christlich-Jüdische Gesellschaft Koblenz e. V. (CJG) in Kooperation mit der Jüdischen Kultusgemeinde Koblenz (JKG)</p>	<p>Die Christlich-Jüdische Gesellschaft Koblenz e. V. (CJG) und die Jüdische Kultusgemeinde Koblenz (JKG) ergreifen verschiedene Maßnahmen, um ihre Mitglieder in Kontakt zu bringen und ihnen gemeinsame, Vertrauen stiftende Erfahrungen zu ermöglichen. Nicht alle Mitglieder der JKG (zumeist sog. Kontingentflüchtlinge) sind des Deutschen so mächtig, dass sie Vorträgen und Diskussionen als Teil des interreligiösen Dialogs folgen können.</p> <p>Deshalb erweisen sich Unternehmungen wie eine gemeinsame Tagesfahrt zu einem für jüdische und christliche Menschen geschichtsträchtigen Ort, mit dem Angebot einer koscheren Mahlzeit, als besonders zielführend. Die Stadt Frankfurt mit ihrer reichen jüdischen Geschichte, Zeugnissen christlicher Kultur (z. B. Dom) und der Demokratiegeschichte (Paulskirche) stellt ein nahezu ideales Ziel dar.</p> <p>Da die Mitglieder der JKG durchweg Bürgergeld beziehen, können sie für einen Ausflug keinen beliebig hohen Betrag aufbringen. Die CJG kann dies nicht allein kompensieren.</p>
<p>"under pressure" – Engagement gegen Rechts für eine emanzipatorische Gesellschaft</p>	<p>Förderverein Soroptimist International Koblenz e.V.</p>	<p>Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt, Gesellschaften wenden sich vermehrt autoritären Ideologien zu. Global u. auch für Deutschland ist ein Rechtsruck zu beobachten. Diese Dynamik ist besorgniserregend, denn sie stellt unsere Demokratie in Frage. Hierbei lässt sich auch erkennen, dass die Rechte von Frauen u. Mädchen in Frage gestellt werden. Nach einhundert Jahren gesellschaftlicher Entwicklung für eine</p>

		<p>Gleichstellung der Frauen in der Gesellschaft ist eine solche Absicht nicht hinzunehmen. Die Veranstaltung mit Vortrag u. Podiumsdiskussion hat den Anspruch, die Errungenschaften der Demokratie zu unterstreichen u. auf die Gefahren von extremen Positionen hinzuweisen. Die Vortragende Frau Prof. Dr. Alice Blum stellt diese Entwicklungen in einen historischen Zusammenhang. Ihr Vortrag "under pressure" - Engagement gegen Rechts für eine emanzipatorische Gesellschaft oder wie die Extreme Rechte eine emanzipatorische u. demokratische Gesellschaft untergraben u. die Rechte von Frauen u. Mädchen beschränken möchte. Ideologische Merkmale u. Strategien der neuen Rechten werden dabei beleuchtet u. herausgearbeitet und mit den Gefährdungen für die Demokratie u. die Position von Frauen u. Mädchen zusammengebracht. Der Vortrag und die anschließende Diskussion sollen Überlegungen anstoßen, wie die Idee einer solidarischen Haltung gegenüber marginalisierten Gruppen intersektional u. emanzipatorisch gedacht werden kann, um den aktuellen Bestrebungen der extremen Rechten etwas entgegen setzen zu können. Das künstlerisch-musikalische Rahmenprogramm bietet neben der vernunftbasierten u. bildungsintensiven Auseinandersetzung einen emotionalen Rahmen u. erreicht möglicherweise eine ergänzende Zielgruppe, die sonst nicht zur Veranstaltung kommen würden.</p>
<p>"Keine Mehr" – eine dokumentarische, szenische Lesung der Bühne für Menschenrechte</p>	<p>Frauennotruf Koblenz e.V., Fach- und Beratungsstelle zu sexualisierter Gewalt</p>	<p>In der dokumentarischen Lesung „KEINE MEHR“ der Bühne für Menschenrechte erzählen drei Frauen von Gewalt und ihren Erfahrungen. Sie sind Expertinnen, die selbst betroffen sind, ihre Erfahrungen verarbeiten, einordnen und damit in der Lage sind, ihre Betroffenheit zu</p>

		<p>kontextualisieren. Die Frauen* sind selbst im Frauenkampf aktiv und arbeiten zum Teil selbst mit Betroffenen, um ihre Expertise zu teilen und anderen Frauen zu helfen. Ihre Aussagen und Kritik können sie damit einem Publikum zugänglich machen, ohne vielfach in den Medien und in der Politik favorisierte Opfernarrative zu bedienen. Die Lesung wurde in Kooperation mit Women in Exile, GKB Bundesverband der Migrantinnen und Wildwasser e.V. entwickelt.</p> <p>Im Anschluss an die Lesung, soll ein Publikumsgespräch mit den Anwesenden und verschiedenen Akteur*innen zivilgesellschaftlicher Organisationen bspw. Queer Mittelrhein und Feministas Koblenz stattfinden.</p> <p>Unter diesem Link können Sie sich den Trailer zur Lesung anschauen:  <a href="https://youtu.be/gnY1X91U60c?feature=shared">https://youtu.be/gnY1X91U60c?feature=shared</a></p>
<p>Fachtag: Digitale Gewalt – Schutz vor geschlechtsspezifischen Übergriffen im Netz</p>	<p>Jugend(sozial)arbeit St. Peter Koblenz-Neuendorf für den Arbeitskreis Mädchenarbeit Koblenz</p>	<p>Digitale Gewalt ist Teil der Lebensrealität vieler junger Menschen – etwa in Form von Cybermobbing, (sexualisierter) Belästigung, digitalem Stalking oder dem Verbreiten intimer Bilder. Besonders betroffen sind Mädchen, junge Frauen und queere Jugendliche. Trotz zunehmender Relevanz fehlt es oft an Wissen und Handlungssicherheit im pädagogischen Alltag. Der Arbeitskreis Mädchenarbeit Koblenz veranstaltet deshalb einen Fachtag für Fachkräfte aus Sozialer Arbeit, Schule und Beratung. Ziel ist es, über Formen digitaler Gewalt aufzuklären, Schutzmöglichkeiten aufzuzeigen, Handlungskompetenz zu stärken und Austausch zu fördern. Zwei Expert*innenvorträge, drei Workshops sowie ein Austauschcafé und eine Podiumsdiskussion bieten Raum für Wissenstransfer, Reflexion und Vernetzung – damit Fachkräfte sicherer und informierter mit digitaler Gewalt umgehen können.</p>

<p>Infostand beim Augustafest</p>	<p>SOLWODI RLP e.V. SOLWODI Koblenz</p>	<p>Beim diesjährigen, am 1. Juni stattfindenden Augustafest möchte SOLWODI ein niedrigschwelliges Konzept umsetzen, mit dem insbesondere jugendliche und junge Frauen erreicht werden sollen, um über Themen wie Demokratie, Selbstbestimmung und Gleichberechtigung in Kontakt zu kommen. Hierzu werden zwei Spiele präsentiert; Anreize zur Teilnahme sollen durch kleinere und größere Gewinne geschaffen werden. Das erste Spiel ist das „Glücksrad“; dieses ist mit Fragen, Aufgaben und Impulsen zu Themen wie Demokratie, Frauenrechte, Gleichberechtigung und Selbstbestimmung bestückt. Das zweite Spiel, die „Heiratslotterie“, simuliert auf provokante Weise Situationen, in denen Mädchen und Frauen keine freie Entscheidung über ihre Partnerschaft oder ihr Leben treffen dürfen. Im Anschluss gibt es kurze Gespräche mit geschultem Personal zur Reflexion und Einordnung mit Bezug auf demokratische Grundrechte und Alternativen.</p>
<p>Die Kunst des Widerspruchs: Protestkulturen und Demokratie (Fachtag Demokratie 2025)</p>	<p>Universität Koblenz</p>	<p>Die häufig wahrgenommene Krise der repräsentativen Demokratie wirft Fragen nach neuen Formen politischer Teilnahme auf. Protest ist hierbei ein essentieller Bestandteil demokratischer Gesellschaften, der dazu verhelfen kann, neue Handlungsräume zu eröffnen. Er macht Probleme sichtbar, wirft Fragen der Gerechtigkeit auf und prägt das öffentliche Bewusstsein. Protest hat ein besonderes schöpferisches Potential, das ihn attraktiv für vielfältige Formen der Partizipation macht: von Straßenprotesten, über Plakate, Performances bis hin zu digitalen Formen des Protests.</p> <p>Der Fachtag setzt sich mit der Thematik aus historischer, kunst- und kulturwissenschaftlicher</p>

		<p>Sicht auseinander. Welche Rolle spielt Protest für die Herausbildung einer informierten und kritischen Öffentlichkeit in der Demokratie? Bedarf es einer neuen Protestkultur in Zeiten, in denen die Demokratie durch Populismus und Radikalisierung herausgefordert wird? Ziel des Fachtags ist es, durch die Auseinandersetzung mit Protest als besonderer Kommunikation- und Interventionsform, zur politischen Teilhabe anzuregen und ein konstruktives Miteinander zu fördern.</p>
<p>"Von der 'Universitas Iudeorum in Confluentia' zu Körperschaften des öffentlichen Rechts – Geschichte der Juden in Koblenz' – Teil 5 (1945 bis heute)</p>	<p>Förderverein Mahnmal für die Opfer des Nationalsozialismus in Koblenz e.V.</p>	<p>Mit diesem (Folge-)Projekt soll die Geschichte der Juden in Koblenz von den Anfängen bis heute zu Ende geschrieben und veröffentlicht werden. Bisher existierte keine umfängliche, wissenschaftliche Gesamtdarstellung der Geschichte der Juden in Koblenz. Diese große Lücke – auch in der Stadtgeschichte – ist inzwischen durch die früheren Projekte zur Geschichte der Juden mit den Teilen 1 bis 4 geschlossen worden. Die damit präsente Geschichte der Juden von den Anfängen im Jahr 1104 bis zum Holocaust, zu Kriegsende und Befreiung 1945, die schon bisher von „Demokratie leben!“ mitgefördert wurde, wird nun mit dem 5. und letzten Teil abgeschlossen. Darin wird die Nachkriegszeit und die weitere Zeit bis zur Gegenwart dargestellt. Wie die früheren Teile wird auch dieser Teil 5 von unserem stellvertretenden Vorsitzenden Joachim Hennig recherchiert und verfasst. Die technische Umsetzung erfolgt dann wie bisher durch den Webmaster des Fördervereins. Allein für dessen Arbeit entstehen Kosten, für die hier ein Zuschuss beantragt wird.</p>
<p>Gemeinsam Konflikte lösen</p>	<p>Förder- und Freundeskreis der St. Franziskus Schule e.V.</p>	<p>Das Projekt „Gemeinsam Konflikte lösen“ besteht aus mehreren eigens für die St. Franziskus Schule erstellte Mini-Dramen, um zielgerichtete demokratische Werte und soziale Kompetenzen zu</p>

		<p>fördern. Durch das Spiel und die Auseinandersetzung mit verschiedenen Rollen und Geschichten entwickeln die jungen SuS Empathie, Teamarbeit und Kommunikationsfähigkeiten.</p> <p>Es finden 12 theaterpädagogische Trainingsmodule statt, bei denen mehr als 120 junge Menschen in 6 Gruppen erreicht werden. Die Shows sind nicht mit einem klassischen Theater vergleichbar, da die SuS in jeder Phase des Programms eingebunden sind. Zunächst wird eine Szene dargestellt, in der verschiedene Charaktere in einen Konflikt geraten. Eine oder mehrere Protagonisten finden sich dabei in ein Dilemma wieder und müssen Entscheidungen treffen.</p> <p>Nun ist das Publikum dran und analysiert - unter Begleitung der Moderation – das Problem. Es werden konkrete Handlungsalternativen entwickelt, die für das Lösen unterschiedlicher Herausforderungen notwendig sind. Die SuS kommen ins Handeln, werden in das Stück eingewechselt und können ihre Ideen auf praktische Umsetzbarkeit testen.</p>
<p>Planspiel „Die Welt am Abgrund“ – Planspiel zu Verschwörungserzählungen</p>	<p>Kinder- und Jugendbüro, Jugendkunstwerkstatt e.V.</p>	<p>Gemeinsam mit den drei 9. Klassen des Eichendorff-Gymnasiums in Koblenz wird das Planspiel der Amadeu-Antonio-Stiftung „Die Welt am Abgrund“ durchgeführt. Das Planspiel dreht sich thematisch um antisemitische Verschwörungserzählungen und verläuft über einen Vormittag. Daran anschließend führen Fachkräfte des Kinder- und Jugendbüros ein 90-minütiges Modul in den Klassen zum Thema Antisemitismus durch.</p> <p>In dem Planspiel geht es um die Suche nach der Wahrheit in verunsichernden Zeiten. Sieben mysteriöse Erdlöcher stürzen die Welt im Jahr 2031 in eine globale Katastrophe mit vielen</p>

		<p>Todesopfern. Die Menschen haben Angst und suchen nach Antworten. Im Namen der Wissenschaft, im Glauben an höhere Wesen oder als wahre Vertreter des „Volkes“ entwickeln verschiedene Bewegungen und Staaten (Verschwörungs-)Theorien zur Ursache der Katastrophe. Sie treten in Wettstreit miteinander und entwickeln Forderungen. Die Erklärungsansätze sind angelehnt an heute existierende Verschwörungstheorien. Beim Ringen um die Wahrheit entdecken die Gruppen, wie einfach und lustvoll dieser Prozess ist, und wenden spielerisch Mechanismen von Verschwörungstheorien an vermeintliche Schuldige werden gesucht, die Glaubwürdigkeit von Quellen und Theorien wird hinterfragt, Bündnisse werden geschlossen, um die Welt und das „Gute“ vor dem „Bösen“ zu retten. Die spielabschließende Entscheidung einer Weltregierung für eine Theorie zeigt auf, dass die „Spinnereien“ politische Konsequenzen nach sich ziehen können.</p> <p>Aufgrund der kritischen Betrachtung des Begriffs „Verschwörungstheorien“ im wissenschaftlichen Diskurs verwenden wir die Begriffe „Verschwörungserzählungen“ und „Verschwörungsmythen“.</p>
--	--	---